© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Dipteren-Gattungen *Argyra* Macq. und *Leucostola* Lw.

Von

Ferdinand Kowarz.

k. k. Telegraphen-Beamter in Asch.

(Mit Tafel V.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 5. Juni 1878.)

Diejenigen *Porphyrops*-Arten, welche Meigen im IV. Bande seiner „Systematischen Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügeligen Insecten" 1824. 46 unter der Abtheilung A „Fühlerborste vor der Spitze eingefügt" von seinen übrigen *Porphyrops*-Arten mit apicaler und dorsaler Fühlerborste abgesondert hatte, erhob Marquart in den „Suites à Buffon" 1834. 456 zu einer selbstständigen Gattung unter dem Namen *Argyra* (von ἄργυρος = silbern). Zur Bildung dieses Gattungsnamens hat Macquart den Meigen'schen Artnamen von *Porph. argyrius* verwendet und diese Art *Arg. argentata* genannt. Meigen billigte diesen Vorgang, weil er — nach Ausscheidung des *Porph. crassipes* Mg. aus der Gattung *Argyra* — nicht nur den von Macquart verwendeten Gattungsnamen, sondern auch den von Letzterem substituirten Artnamen im VII. Bande seines oben citirten Werkes 1838, 153 und 154, beibehalten hat. — Zetterstedt vereinigte zwar im II. Bande der „Diptera Skandinaviae" 1843. 498 und 587 die Gattung *Argyra* mit der Gattung *Dolichopus* Latr., trennte aber schon die Arten, welche zur Gattung *Argyra* im Sinne der späteren Systematik gehörten, in einer eigenen Phalanx von Meigen's *Arg. aulica* und *quadrifasciata.*[1]) — Walker führte im I. Bande der „Insecta Britannica. Diptera" 1851. 207 den Gattungsnamen *Argyra* für die in Grossbritannien einheimischen Arten der erwähnten Zetterstedt'schen Phalanx wieder ein. — Die aus den noch übrigen Meigen'schen und aus den von Macquart und von Zetterstedt beschriebenen neuen Arten bestehende Gattung *Argyra* zerlegte H. Loew in den „Neuen Beiträgen" V. 1857. 38 in drei Gattungen und zwar zählte er diejenigen Arten, deren „erstes Fühlerglied auf der Oberseite behaart" ist, zur Gattung *Argyra*, und jene, deren „erstes Fühlerglied auf der Oberseite nackt" ist, zur Gattung *Leucostola*, wenn „die äusseren Analanhänge

[1]) *Porph. suturalis* Fll. erscheint bei Meigen im VII. Bande nicht mehr unter den Arten der Gattung *Argyra*, obgleich er die Art im VI. Bande als zur „Abtheilung A" gehörend bezeichnet.

Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

des Hypopygiums nicht lang und nicht fadenförmig" sind und zur Gattung *Nematoproctus*, wenn diese Anhänge „lang und fadenförmig" sind.[1]) — M. J. Bigot hat in den „Annales de la Société entomol. de France" VII. 218. 1859 die Gattungen *Leucostola* und *Nematoproctus* eingezogen und mit *Argyra* im Sinne Macquart's wieder vereinigt. — In der Begrenzung von *Argyra* und *Leucostola* entschied ich mich für die Anschauungen Loew's und bespreche hier die europäischen Arten dieser beiden Gattungen.

I. Argyra.

Stirn breit, beim Männchen zum Scheitel hin allmälig erweitert, beim Weibchen fast gleichbreit; die gewöhnlichen vier Scheitelborsten vorhanden, doch die am Augenrande stehenden bei dem Männchen auffallend kürzer, als die zwischen den Ocellen; Gesicht die untere Augenecke nicht erreichend, bei dem Männchen schmäler, als bei dem Weibchen, dessen Gesicht so wie die Stirn weiss bestäubt ist; die Augen behaart, im Leben purpurroth; Fühler kurz oder verlängert, schwarz, das dritte Glied beim Männchen oft braun; das erste Glied auf der Oberseite behaart, das zweite transvers, am Vorderrande beborstet; das dritte dreieckig zugespitzt und äusserst kurz behaart; die Fühlerborste nahe vor der Spitze des dritten Fühlergliedes eingefügt, zweigliedrig und pubescent oder nackt; Taster schwarz, am Rande behaart, die des Männchen ziemlich schmal und sammt dem Rüssel nur wenig aus der Mundöffnung vorragend, die des Weibchens breit, weiss oder grau schimmernd und den dicken Rüssel von oben her bedeckend; Cilien am hinteren Augenrande dicht, bei dem Weibchen stets weiss. — Thorax und Schildchen metallisch grün oder blaugrün, bei den Männchen mehrerer Arten silberschimmernd; Thoraxrücken ohne Eindruck vor dem Schildchen, auf der Mitte mit einer weit vor dem Schildchen aufhörenden, doppelten Längsreihe aufgerichteter Haare und mit je einer einfachen Reihe langer, aufgerichteter Borsten zwischen der Mitte und dem Seitenrande; Schildchen mit zwei längeren und zwei kürzeren Randborsten, auf der Oberseite entweder nackt oder behaart; in letzterem Falle pflegt auch der Raum zwischen je einer der genannten einfachen Borstenreihen und den Borsten am Seitenrande des Thoraxrückens deutlich behaart zu sein; Brustseiten grau oder silberschimmernd, der Prothorax über den Vorderhüften meistens mit zwei oder mehreren nach abwärts gerichteten Borsten. — Flügel im Umrisse elliptisch oder länglich eiförmig, mit ziemlich breiter Basis; die Randader reicht bis zur Mündungsstelle der einfachen vierten Längsader, deren letzter Abschnitt auf oder in der Nähe seiner Mitte nach vorn geschwungen ist und dann mit der dritten Längsader parallel verläuft; erste Längsader meistens nahe vor der Mitte des Vorderrandes in diesen mündend; sechste Längsader nahe vor dem Flügelrande verblassend. Deckschüppchen mässig klein, mit langen Wimper-

[1]) Das von der Form der äusseren Analanhänge hergenommene Merkmal der Gattungen *Nematoproctus* genügt seit dem Bekanntwerden des *Nem. praesectus* Lw. (Beschr. europ. Dipt. 1869. 292. 172) nicht mehr; ich verweise hier auf das zur Unterscheidung der Gattungen *Leucostola* und *Nematoproctus* Gesagte.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

haaren versehen und entweder ganz schwarz, oder gelb mit schwarzem Rande; Schwinger gelb. — Die vorderen Hüften auf der Vorderseite borstenartig behaart, die Hinterhüften auf der Aussenseite mit zwei[1]) oder mehreren, übereinander gereihten, abstehenden Haarborsten, von denen die tieferstehenden zarter und kürzer, als die höherstehenden sind. — Beine einfach, ziemlich schlank; Schenkel mit einer Präapicalborste, welche jedoch bei den Männchen unter der nach abwärts gerichteten Behaarung auf der Hinterseite der Vorderschenkel und auf der Vorderseite der hinteren Schenkel verschwindet, wenn diese Behaarung lang und dicht ist; alle Schienen auf der Oberseite mehr oder weniger reich beborstet, die Mittelschienen überdiess auf der Unterseite mit zwei oder mehreren einzelnen oder paarigen Borsten, der Metatarsus der Vorderbeine auf der Unterseite mehr oder weniger deutlich beborstet; der Metatarsus der Hinterbeine auf der Oberseite nicht beborstet;[2]) Pulvillen klein. — Hinterleib länglich, kegelförmig, metallisch gefärbt, häufig mit gelben, durchscheinenden Flecken an den Seiten der vorderen Ringe[3]) und bei der Mehrzahl der Arten im männlichen Geschlechte mit silberweissem Schimmer bedeckt; das Hypopygium ist verhältnissmässig klein, rundlich und sitzend, glänzend schwarz, theilweise grau schimmernd und entweder nur mit kurzen, steifen Härchen, oder ausser diesen noch mit zwei bis vier längeren, abstehenden Borsten besetzt; die äusseren Analanhänge sind ziemlich klein, gewöhnlich schmal, selten breit, dreieckig zugespitzt und stets behaart; die inneren Anhänge, kaum länger als die äusseren, sind in der Regel länglich ovale oder zugespitzte, schuppenartige, stets unbehaarte, glatte Lamellen, welche die tiefer liegenden, nur wenig vortretenden und mannigfaltig gebildeten Copulationsorgane einschliessen. Legeröhre des Weibchens zurückgezogen oder nur kurz vorstehend.

Die Gattung *Argyra* unterscheidet sich durch die Behaarung auf der Oberseite des ersten Fühlergliedes, durch die subapicale Stellung der Fühlerborste und durch das Vorhandensein von wenigstens zwei abstehenden Haarborsten auf der Aussenseite der Hinterhüften hinreichend von allen übrigen, europäischen Dolichopoden-Gattungen, von der ihr nächst verwandten Gattung *Nematoproctus* Lw. ausser durch obige Merkmale noch durch die schwarzen oder doch schwarz gerandeten Deckschüppchen und von *Leucostola* Lw. nur durch die Behaarung auf der Oberseite des ersten Fühlergliedes und durch die Beborstung auf der Unterseite der Mittelschienen.

Die Argyren, deren erste Entwicklungsstadien noch unbekannt sind, halten sich vom Mai bis September an warmen, sonnigen Tagen mit Vorliebe in der Nähe von Gewässern buschreicher Auen oft in Mehrzahl auf; sie schwärmen an solchen Stellen im Kreisfluge, oder ruhen auf den Blättern

---

[1]) Bei *Arg. grata* Lw. ist die untere, zweite Borste auf der Aussenseite der Hinterhüften bisweilen so zart, dass sie leicht übersehen werden kann.

[2]) Der Metatarsus der Hinterbeine des Männchens von *Arg. confinis* Ztt. ist auf der Hinterseite beborstet, auf der Vorder- und Unterseite mit je einer Reihe längerer Haare bekleidet.

[3]) Wenn von gelben Flecken an den Seiten des Hinterleibes die Rede ist, so wird darunter die fahlgelbe Farbe der Bindehaut zwischen der Ober- und Bauchseite der Ringe nicht gemeint.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

niederer Büsche und Sumpfpflanzen, wohl auch am Boden, auf Schlamm und auf Steinen aus und erfreuen den Beobachter durch ihr munteres Treiben und durch ihr prächtiges, meist silberschimmerndes Kleid.

I. Tabelle zum Bestimmen der männlichen *Argyra*.

1. Schildchen auf der Oberseite behaart 2
Schildchen auf der Oberseite nicht behaart 6
2. Fühlerborste so lang oder länger als die Fühler 3
Fühlerborste kürzer als die Fühler . . . . . sp. 1. *magnicornis* Ztt.
3. Thoraxrücken mit Silberschimmer . . . . . sp. 2. *setimana* Lw.
Thoraxrücken ohne Silberschimmer 4
4. Hinterleib an den Seiten des zweiten Ringes mit gelben, durchscheinenden Flecken . . . . . sp. 3. *diaphana* F.
Hinterleib an den Seiten des zweiten Ringes ohne gelbe durchscheinende Flecken 5
5. Schenkel schwarz . . . . . sp. 4. *Hoffmeisteri* Lw.
Schenkel theilweise gelb . . . . . sp. 5. *Loewii* n. sp.
6. Thoraxrücken mit deutlichem Silberschimmer 7
Thoraxrücken ohne deutlichen Silberschimmer 9
7. Fühler kürzer als der Kopf[1]) . . . . . sp. 6. *leucocephala* Mq.
Fühler so lang oder länger als der Kopf 8
8. Fühlerborste so lang oder länger als die Fühler . . sp. 7. *argyria* Mg.
Fühlerborste kürzer als die Fühler[2]) . . . . . sp. 8. *argentina* Mg.
9. Metatarsus der Hinterbeine länger als das folgende Tarsenglied . . . 10
Metatarsus der Hinterbeine so lang oder kürzer als das folgende Tarsenglied[3]) 13
10. Hinterleib mit auffallendem Silberschimmer[4]) 11
Hinterleib ohne auffallenden Silberschimmer 12
11. Metatarsus der Hinterbeine mit verhältnissmässig langer Behaarung. sp. 9. *confinis* Ztt.
Metatarsus der Hinterbeine ohne lange Behaarung 12
sp. 10. *auricollis* Mg.
12. Gesicht schwarz . . . . . sp. 11. *atriceps* Lw.
Gesicht weiss . . . . . sp. 12. *spoliata* n. sp.

---

[1]) Um das Verhältniss zwischen der Länge der Fühler und der des Kopfes richtig zu beurtheilen, denke man sich die Längsachse der Fühler als gerade Linie senkrecht durch den Kopf der zu untersuchenden Art fortgesetzt; dieses Längenverhältniss zwischen den Fühlern und dem Kopfe, sowie das der einzelnen Fühlerglieder untereinander ist bei den *Argyra*-Arten kein streng constantes und kann daher nur schätzungsweise angegeben werden.

[2]) Im zweifelhaften Falle entscheidet die Länge der Fühler; bei *Arg. argentina* sind die Fühler auffallend länger als der Kopf, bei *Arg. argyria* dagegen nur so lang, oder doch nur wenig länger als der Kopf.

[3]) Kommt man hier auf eine Art mit silberschimmerndem Hinterleib, so vergleiche man sie mit *Leucostola vestita* Wied.

[4]) Man betrachte den Hinterleib von vorn.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

13. Hinterschienen auf der Oberseite der ganzen Länge nach auffallend beborstet. sp. 13. *elongata* Ztt.
Hinterschienen auf der Oberseite nicht auffallend beborstet. sp. 14. *grata* Lw.

II. Tabelle zum Bestimmen der weiblichen *Argyra*.

1. Schildchen auf der Oberseite behaart 2
Schildchen auf der Oberseite nicht behaart 4
2. Vorderhüften ganz schwarz 3
Vorderhüften an der Spitze gelb . . . . . sp. 1. *magnicornis* Ztt.
3. Hinterschenkel schwarz . . . . sp. 4. *Hoffmeisteri* Lw.
Hinterschenkel theilweise gelb . . . . sp. 3. *diaphana* F.
4. Fühler länger als der Kopf . . . . sp. 13. *elongata* Ztt.
Fühler so lang oder kürzer als der Kopf 5
5. Metatarsus der Hinterbeine länger als das folgende Tarsenglied . . . 6
Metatarsus der Hinterbeine so lang oder kürzer als das folgende Tarsenglied 7
6. Hinterhüften ganz schwarz . . . . sp. 10. *auricollis* Mg.
Hinterhüften ganz oder theilweise gelb . . . . . sp. 9. *confinis* Ztt.
7. Die vier vorderen Hinterleibsringe an den Seiten und am Bauche mit gelben Flecken . . . . sp. 14. *grata* Lw.
Hinterleib ohne, oder blos an den Seiten und am Bauche des zweiten und dritten Ringes mit gelben Flecken 8
8. Hinterhüften an der Spitze gelb . . . . . . sp. 8. *argentina* Mg.
Hinterhüften ganz schwarz 9
9. Hinterleib an den Seiten des zweiten Ringes mit gelbem Flecke. sp. 6. *leucocephala* Mg.
Hinterleib an den Seiten des zweiten Ringes ohne gelben Fleck.[1]) sp. 7. *argyria* Mg.

Beschreibung der Arten.

I. Scutellum supra pilosum.

1. ***Arg. magnicornis*** Ztt. ♂♀. *Coxis anticis in apice flavis.* ♂. *Seta antennis breviore.*

Long. corp. 5·5 mm. (Fig. 15—18).

Syn. *Dolichopus magnicornis* Ztt. Ins. Lapp. 712. 19. 1840. ♂.
— „ „ „ Dipt. Scand. II. 593. 81. 1843. ♂♀.
— *Argyra aristata* Gerst. Stett. entom. Zeitschr. 31. 4. 1864. ♂♀.

[1]) Hat man eine Art vor sich, deren erstes Fühlerglied auf der Oberseite unbehaart ist, so vergleiche man sie mit *Leucostola vestita* Wied. Die Weibchen von *Arg. leucocephala, argyria* und *argentina* sind sehr schwer von einander zu unterscheiden, um möglichst sicher zu urtheilen, berücksichtige man die Anmerkungen bei den Beschreibungen der genannten Arten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

♂. Stirn und Gesicht weiss; Fühler reichlich ein- und einhalbmal so lang als der Kopf, das erste Glied so lang als die Hälfte der beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste kürzer als die Fühler und mässig dick; Cilien am hinteren Augenrande weiss. Thoraxrücken und Schildchen metallisch grün, ersterer längs der gewöhnlichen beiden Borstenreihen striemenartig grau bereift, an den Schultern weissschimmernd, die Behaarung auf der Oberseite des Schildchens kurz, die Borsten am Prothorax schwarz und lang. Flügel blassbräunlichgrau gefärbt, die erste Längsader vor der Mitte der Randader mündend; Deckschüppchen gelb, mit schwarzem Oberrande und braunen fahlgelb schimmernden Wimpern. Vorderhüften an der Spitze und Hinterseite gelb, sonst so wie die hinteren Hüften schwarz, grau schimmernd. Beine gelb, nur die Spitze der Hinterschenkel und Hinterschienen, die vorderen Tarsen von der Spitze des ersten Gliedes an und die Hintertarsen schwarz oder schwarzbraun; die Behaarung der vorderen Schenkel mässig lang und ziemlich schütter, die der Hinterschenkel zwar kürzer aber etwas dichter; die Präapicalborste an den hinteren Schenkeln deutlich; die vorderen Schienen auf der Oberseite mit drei oder vier, die Hinterschienen ebenda mit fünf oder sieben Borstenpaaren, die Mittelschienen überdiess auf der Unterseite mit drei bis vier, die Hinterschienen daselbst mit fünf oder sechs Borstenpaaren; die Vorderschienen und der Metatarsus der Vorderbeine auf der Unterseite der ganzen Länge nach mit zarten Börstchen bekleidet; der Metatarsus der Hinterbeine kaum länger als das folgende Tarsenglied. Hinterleib dunkel metallisch grün, am Bauche und an den Seiten des zweiten, oder des zweiten und dritten Ringes durchscheinend gelb; die äusseren Analanhänge des Hypopygiums schwarzbraun, klein und schmal.

♀. Fühler reichlich so lang als der Kopf, das erste Glied fast so lang als die beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste länger als die Fühler; Hinterleib metallisch blaugrün, an den Seiten der einzelnen Ringe mit dreieckigen, weisslich schimmernden Vorderrandsflecken, welche sich am letzten Ringe bindenartig vereinigen.

Vaterland: Herr O. Scherfling fing diese noch seltene Art im Juli bei Ebensee und Hallstadt, Herr Dr. A. Gerstäcker Ende Mai in der Umgebung von Berlin. Dänemark, Scandinavien (Zetterstedt).

Anmerkung. Der Kopf des Männchens von *Arg. magnicornis* ist im Vergleiche zu dem Kopfe anderer *Argyra*-Arten verhältnissmässig kleiner und das Gesichtsprofil weniger gewölbt. — Um die obige Synonymie zu rechtfertigen, sei erwähnt, dass die dunkle oder helle Farbe der Wimpern an den Deckschüppchen bei obiger Art eine sehr variable ist und entweder von der Betrachtungsweise im reflectirten Lichte oder von der grösseren oder geringeren Ausdehnung des schwarzen Randes am Deckschüppchen abhängt, dass die dunkelgrüne Grundfarbe des Hinterleibes bei den von mir untersuchten Männchen auf der Mitte der vorderen Ringe einen broncegelben, auf der Mitte der hinteren Ringe einen bronzebraunen, fast violetten Ton zeigt und dass Zetterstedt das

© Zool.-Bot. Gesellschaft Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abdomen des Männchens l. c. „*obscure aeneum, postice certo situ violaceo-micans*“ beschreibt.

2. ***Arg. setimana*** Lw. ♂. *Thoracis dorso argenteo-induto.*
Long. corp. 7. mm.

Syn. *Argyra setimana* Lw. Neue Beitr. VI. 20. 1. 1859. ♂.
— „ „ Schin. Fauna austr. I. 190. 1862.

♂. Gesicht und Stirn weiss; Fühler etwas länger als der Kopf, das erste Glied etwas länger als die Hälfte der beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste ein wenig länger als die Fühler; Cilien am hinteren Augenrande weiss. Thoraxrücken und Schildchen metallisch grün oder blaugrün, silberschimmernd, ersterer zwischen der Mittellinie und den gewöhnlichen Borstenreihen mit den Anfängen je einer dunklen Längsstrieme; die Behaarung zwischen den erwähnten Borstenreihen und dem Seitenrande, so wie die des Schildchens deutlich; die Borsten am Prothorax schwarz und lang. Flügel blassbräunlich gefärbt, die erste Längsader nahe vor der Mitte der Randader mündend; Deckschüppchen gelb, mit breit schwarzem Oberrande und braunen oder schwarzen Wimpern. Hüften schwarz, grau schimmernd; Beine vorherrschend gelb, doch die Vorderschenkel von der Basis bis fast zur Spitze hin, oder wie die Mittelschenkel nur auf der Ober- und Hinterseite, die Spitze der Hinterschenkel und der Hinterschienen, die vorderen Tarsen von der Spitze des ersten Gliedes an und die Hintertarsen schwarz oder braun; die Behaarung der Vorderschenkel mässig lang und mässig dicht, die der Mittelschenkel lang aber schütter, die der Hinterschenkel ziemlich kurz; Vorderschienen und der Metatarsus der Vorderbeine auf der Unterseite der ganzen Länge nach zart aber deutlich beborstet; die Mittelschienen ausser den Borsten auf der Oberseite noch mit zwei bis vier kürzeren Börstchen auf der Unterseite; die Hinterschienen auf der Oberseite zerstreut beborstet, auf der Hinterseite der ganzen Länge nach gewimpert, Metatarsus der Hinterbeine etwas länger als das folgende Tarsenglied. Hinterleib silberschimmernd, an den Seiten des zweiten und dritten, bisweilen auch des vierten Ringes durchscheinend gelb; die äusseren Analanhänge des Hypopygiums schwarzbraun, schmal und ziemlich kurz, die inneren gelb, zugespitzt und breiter als die äusseren.

Vaterland: Herr Dr. H. Loew entdeckte die Art im Juli in der Nähe von Neuwaldegg bei Wien, Herr Dr. Grzegorzek sammelte sie bei Alt-Sandec in Galizien, ich selbst im Mai bei Mährisch-Schönberg auf einer Waldwiese, Herr Dr. Kriechbaumer bei Rosenheim in Baiern.

Anmerkung. Ich habe die obige Art mit dem typischen Exemplare in der Sammlung des Herrn Dr. H. Loew verglichen.

3. ***Arg. diaphana*** F. ♂♀. *Seta antennis longiore, coxis nigris.*

♂. *Thoracis dorso aeneo-viridi, abdomine in lateribus segmenti secundi macula flava notato.*

♀. *Femoribus posticis flavis, in apice nigris.*

Long. corp. 5·5—7·5 mm. (Fig. 1—12).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Syn. *Musca diaphana* F. Spec. ins. II. 448. 70. 1781.
— „ „ „ Ent. Syst. suppl. 564. 126. 1798.
— *Dolichopus diaphanus* F. Syst. Antl. 270. 18. 1805.
— „ *pellucens* Fll. Dol. 17. 20. 1823. ♂♀.
— *Porphyrops diaphanus* Mg. Syst. Beschr. IV. 46. 1. 1824. ♂.
— „ *versicolor* Mg. Syst. Beschr. IV. 50. 9. 1824. ♀.
— „ *diaphanus* Macq. Dipt. du Nord de Fr. 29. 1. 1827. ♂.
— „ *versicolor* Macq. Dipt. du Nord de Fr. 31. 5. 1827. ♀.
— *Argyra diaphana* Macq. Suit. à Buff. I. 456. 1. 1834. ♂♀.
— *Dolichopus diaphanus* Ztt. Dipt. Scand. II. 587. 76. 1843. ♂♀.
— *Argyra diaphana* Wlk. Ins. Br. Dipt. I. 208. 2. 1851. ♂♀.
— *Porphyrops hirtipes* Curtis. Brit. Entom. 541. 1a. 1862. ♂.
— *Argyra diaphana* Schin. Fauna austr. I. 190. 1862. ♂♀.

♂. Gesicht und Stirn schwarz, bräunlichgrau schimmernd; Fühler etwas länger als der Kopf, das erste Glied etwa halb so lang als die beiden Endglieder zusammengenommen; Fühlerborste länger als die Fühler; Cilien am hinteren Augenrande schwarz, bisweilen fahlgelb oder weisslich schimmernd. Thoraxrücken und Schildchen dunkel metallisch grün oder blaugrün; ersterer an den Schultern weiss schimmernd, zwischen der Mittellinie und den gewöhnlichen Borstenreihen mit den Anfängen je einer dunklen Längsstrieme; zwischen je einer dieser beiden gewöhnlichen Borstenreihen und dem Seitenrande, so wie die Oberseite des Schildchens auffallend behaart; die Borsten am Prothorax schwarz und lang. Flügel glashell oder blassbräunlich gefärbt, erste Längsader kurz vor oder auf der Mitte der Randader mündend; Deckschüppchen gelb, mit breit schwarzem Rande und schwarzen Wimpern. Hüften schwarz, grau schimmernd; Schenkel schwarz, die Spitze der vorderen Schenkel, bisweilen auch die Basis der Hinterschenkel, die Schienen und die Metatarsen der vorderen Beine rostgelb, die Basis und Spitze der Hinterschienen, die Tarsen der vorderen Beine von der Spitze des ersten Gliedes an und die Tarsen der Hinterbeine schwarz oder braun; die Behaarung der Schenkel lang und dicht; die Schienen auf der Oberseite mit vier bis sechs stärkeren, die Mittelschienen überdiess auf der Unterseite mit drei bis vier schwächeren Borstenpaaren; die Wimperung der vorderen Schienen auf der Unterseite und der Hinterschienen auf der Vorder- und Hinterseite ziemlich deutlich; der Metatarsus der Vorderbeine auf der Unterseite der ganzen Länge nach beborstet; der Metatarsus der Hinterbeine etwas länger als das folgende Tarsenglied. Hinterleib dunkel metallischgrün, vom Hinterrande des ersten Ringes an silberschimmernd, an den Seiten des zweiten, oder des zweiten und dritten Ringes mit gelben, durchscheinenden Flecken; die äusseren Analanhänge des Hypopygiums schwarzbraun, mässig lang und schmal, die inneren braun oder gelb, länglich oval.

♀. Fühler kürzer als der Kopf, das erste Glied fast so lang, als die beiden Endglieder zusammengenommen. Der vordere Theil des Thoraxrückens an den Seiten grau bereift, auf der Mitte striemenartig metallisch glänzend; die Behaarung neben den gewöhnlichen Borstenreihen und dem Seitenrande,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

so wie die auf der Oberseite des Schildchens ziemlich kurz, aber deutlich. Beine gelb, nur die Vorderschenkel auf der Oberseite von der Basis her oft bis in die Nähe der Spitze und die Hinterschenkel an der Spitze schwarz; häufig sind auch die Mittelschenkel an der Basis verdunkelt. Hinterleib am Vorderrande der Ringe mit weisslichem Schimmer, welcher an den Seiten des zweiten bis vierten und am fünften Ringe deutlicher erscheint; der zweite Ring an den Seiten ohne gelbe Flecken.

Vaterland: Ganz Europa vom Mai bis August häufig.

4. ***Arg. Hoffmeisteri*** Lw. ♂♀. *Seta antennis parum longiore, coxis femoribusque nigris.*

♂. *Thoracis dorso aeneo-viridi, abdomine in lateribus segmenti secundi immaculato.*

Long. corp. 6—8 mm. (Fig. 13).

Syn. *Rhaphium Hoffmeisteri* Lw. Stett. entom. Zeitschr. 92. 1. 1850. ♂.
— *Argyra Hoffmeisteri* Lw. Neue Beitr. V. 38. 1857. ♀.
— „ „ Schin. Fauna austr. I. 189. 1862. ♂♀.

♂. Gesicht und Stirn schwarz, bräunlichgrau schimmernd; Fühler etwas länger als der Kopf, das erste Glied etwas länger als die Hälfte der beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste etwas länger oder nur so lang als die Fühler; Cilien am hinteren Augenrande schwarz, braun schimmernd. Thoraxrücken und Schildchen dunkel metallisch grün, blaugrün oder blau; ersterer an den Schultern weiss schimmernd, zwischen der Mittellinie und den beiden gewöhnlichen Borstenreihen mit den Anfängen je einer dunklen Längsstrieme; zwischen je einer dieser beiden gewöhnlichen Borstenreihen und dem Seitenrande so wie die Oberseite des Schildchens auffallend behaart; die Borsten am Prothorax schwarz und lang. Flügel blassbräunlich gefärbt; erste Längsader auf oder nahe vor der Mitte der Randader mündend; Deckschüppchen gelb, breit schwarz gerandet und schwarz gewimpert. Hüften schwarz, grau schimmernd; Schenkel schwarz, die Spitze der vorderen Schenkel, die Schienen und die Metatarsen der vorderen Beine gelb, die Basis und Spitze der hinteren Schienen, die Tarsen der vorderen Beine von der Spitze des ersten Gliedes an und die Tarsen der Hinterbeine schwarz oder braun; bisweilen sind auch die Mittelschienen und Tarsen ganz schwarzbraun, die Behaarung der Schenkel lang und dicht; ausser der Beborstung der Schienen auf der Oberseite sind auch die Vorderschienen so wie der Metatarsus der Vorderbeine auf der Unterseite der ganzen Länge nach wimperartig beborstet, die Mittelschienen ebenda mit drei oder vier schwachen Borstenpaaren versehen und die Hinterschienen längs der Vorder- und Hinterseite gewimpert; Metatarsus der Hinterbeine etwas länger als das folgende Tarsenglied. Hinterleib dunkel metallischgrün oder blau, vom Hinterrande des ersten Ringes an silberschimmernd; die äusseren Analanhänge des Hypopygiums schwarz und länglich, die inneren schwarz oder braun und zugespitzt.

♀. Fühler kürzer als der Kopf, das erste Glied fast so lang, als die beiden Endglieder zusammengenommen. Der vordere Theil des Thoraxrückens

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at
weisslich bestäubt, auf der Mitte und längs den beiden gewöhnlichen Borstenreihen striemenartig metallisch glänzend; die Behaarung zwischen den gewöhnlichen Borstenreihen und dem Seitenrande, so wie die des Schildchens kurz aber deutlich. Hinterleib metallisch grün oder bronzegelb, am Vorderrande der Ringe mit weisslichem Schimmer, der an den Seiten der vorderen und am letzten Ringe deutlicher erscheint.

Vaterland: Dornbach bei Wien (Schiner); Alt-Sandec (Grzegorzek) und das südöstliche Galizien (Nowicki), Görz im österr. Küstenlande im Mai (Mik). Ich sammelte die Art bei Losoncz und Herkulesbad in Ungarn, bei Bad Liebenstein in Thüringen und bei Hoym im Herzogthum Anhalt im Mai und Juni häufig. Cassel (Loew).

Anmerkung. *Arg. Hoffmeisteri* gleicht der *Arg. diaphana* sehr, unterscheidet sich aber von dieser im männlichen Geschlechte durch die wimperartige Beborstung auf der Unterseite der Vorderschienen, durch das Fehlen der gelben Flecke an den Seiten des zweiten Hinterleibsringes und durch die Gestalt der inneren Analanhänge; ich habe sie mit dem typischen Exemplare verglichen.

5. ***Arg. Loewii*** n. sp. ♂. *Seta antennis longiore, thoracis dorso aeneo-viridi, femoribus posticis flavis in apice nigris, abdomine in lateribus segmenti secundi immaculato.*

Long. corp. 6·5—7 mm. (Fig. 14).

♂. Stirn und das verhältnissmässig breite Gesicht weisslichgrau; Fühler fast so lang als der Kopf, das erste Glied etwas länger als die Hälfte der beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste länger als die Fühler. Taster verhältnissmässig gross, grau schimmernd; Cilien am hinteren Augenrande weisslich. Thoraxrücken und Schildchen metallischgrün, ersterer an den Schultern weiss schimmernd, am vorderen Theile zwischen der Mittellinie und den beiden gewöhnlichen Borstenreihen mit den Anfängen je einer dunklen Längsstrieme, zwischen je einer dieser Borstenreihen und dem Seitenrande mit kurzer, die Oberseite des Schildchens mit etwas längerer Behaarung; Borsten am Prothorax schwarz und lang. Flügel blassbräunlich gefärbt; erste Längsader auf oder nahe vor der Mitte der Randader mündend; Deckschüppchen gelb, breit schwarz gerandet und schwarz gewimpert. Hüften schwarz, weisslichgrau schimmernd; Beine gelb, nur die Vorderschenkel mit Ausnahme der Spitze, die Mittelschenkel besonders auf der Oberseite von der Basis her oft bis in die Nähe der Spitze die Hinterschenkel an der Spitze und die Tarsen der Hinterbeine schwarz, die Hinterschienen an der Basis und Spitze und die Tarsen der vorderen Beine von der Spitze des ersten Gliedes an braun; die Behaarung der Schenkel verhältnissmässig kurz; ausser der Beborstung auf der Oberseite sind die Vorderschienen auf der Unterseite mit wimperartigen kurzen Börstchen, die Mittelschienen ebenda mit drei oder vier ziemlich kurzen Borstenpaaren versehen, und die Hinterschienen auf der Vorder- und Hinterseite der ganzen Länge nach kurz gewimpert; der Metatarsus der Vorderbeine längs der Unterseite wimperartig beborstet, Metatarsus der Hinterbeine wenig länger als das folgende Tarsenglied. Hinterleib metallischgrün, bronzegelb oder bronzebraun; die ersten

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

vier Ringe weisslich bereift, der fünfte und sechste Ring silberschimmernd; die äusseren Analanhänge des Hypopygiums schwarz und schmal, die inneren gelbbraun und länglich oval.

Vaterland: Die Art kommt im Juni und Juli bei Eger und Komotau in Böhmen vor, wo ich sie nicht selten traf.

Anmerkung. *Arg. Loewii* sieht in der allgemeinen Körperfärbung dem Weibchen von *Arg. diaphana* F. nicht unähnlich, woran sie auch der breiten, grau schimmernden Taster wegen gemahnt; sie bildet mit *Arg. setimana* Lw., *diaphana* F. und *Hoffmeisteri* Lw. eine eigene Verwandtschaftsgruppe, zu welcher man auch *Arg. magnicornis* Ztt. bringen kann, wenn man auf die Behaarung des Schildchens und auf die langen schwarzen Borsten am Prothorax Rücksicht nimmt. — Ich widme diese sehr interessante neue Art meinem Meister und Gönner Herrn Professor Dr. H. Loew als ein Zeichen meiner Achtung und Dankbarkeit.

II. Scutellum supra non pilosum.

6. ***Arg. Leucocephala*** Mg. ♂♀. *Antennis capite brevioribus, coxis posticis nigris, metatarso postico quam articulus secundus plerumque breviore.*

♂. *Thoracis dorso argenteo induto.*

♀. *Abdomine in lateribus segmenti secundi flavo maculato.*

Long. corp. 4·5—8·5 mm.

Syn. *Dolichopus diaphanus* Fll. Dol. 16. 19. 1823. ♂. p.
— *Porphyrops diaphanus* Mg. Syst. Beschr. IV. 46. 1. 1824. ♀.
— „ *leucocephalus* Mg. Syst. Beschr. IV. 49. 8. 1824. ♀.
— „ *diaphanus* Macq. Dipt. du Nord de Fr. 29. 1. 1827. ♀.
— „ *fulgens* Hal. Zool. Journ. V. 354. 9. 1835. ♂.
— *Dolichopus pellucens* Ztt. Ins. Lapp. 712. 18. 1840.
— „ *leucocephalus* Ztt. Dipt. Scand. II. 589. 77. 1843. ♂♀.
— *Argyra leucocephala* Wlk. Ins. Br. Dipt. I. 208. 3. 1851. ♂♀.
— „ „ Schin. Fauna austr. I. 191. 1862. ♂♀.

♂. Gesicht und Stirn schwarz, weisslich schimmernd; Fühler kürzer als der Kopf, das erste Glied kürzer als die beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste wenigstens doppelt so lang als die Fühler; Cilien am hinteren Augenrande weisslich. Thoraxrücken und Schildchen metallischgrün, ersterer am vorderen Theile bis über die Mitte hinaus silberschimmernd, zwischen der Mittellinie und den beiden gewöhnlichen Borstenreihen mit den Anfängen je einer mehr oder weniger deutlichen Längsstrieme; die Behaarung der Mittellinie lang, die Oberseite des Schildchens unbehaart; die Börstchen am Prothorax haarartig, ziemlich lang und weisslich. Flügel blass bräunlichgelb gefärbt, erste Längsader fast auf der Mitte der Randader mündend; Deckschüppchen gelb, schwarz gerandet, und schwarz gewimpert. Hüften entweder ganz schwarz, oder nur die Vorderhüften an der Spitze und Hinterseite mehr oder weniger ausgebreitet gelb und so wie die hinteren Hüften weisslichgrau schimmernd; Beine

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

entweder vorherrschend gelb und nur die vorderen Schenkel an der Basis, die Hinterschenkel und Hinterschienen an der Spitze, die Tarsen der vorderen Beine von der Spitze des ersten Gliedes an und die Hintertarsen schwarz oder auch die Schenkel schwarz und nur die vorderen an der Spitze gelb; die Behaarung der Schenkel ziemlich lang und mässig dicht; ausser der Beborstung auf der Oberseite der Schienen sind die Mittelschienen auf der Unterseite mit drei oder vier Borstenpaaren versehen und die Hinterschienen auf der Ober- und Unterseite ziemlich deutlich gewimpert; die Börstchen längs der Unterseite des Metatarsus der Vorderbeine äusserst kurz, der Metatarsus der Hinterbeine nur wenig kürzer als das folgende Tarsenglied. Hinterleib vom Hinterrande des ersten Ringes an silberschimmernd, die Seiten des zweiten, dritten und oft auch des vierten Ringes durchscheinend gelb, die äusseren Analanhänge des Hypopygiums sehr klein, braun oder schwärzlich, die inneren gelblich, länglich und am Ende zugerundet.

♀. Fühler fast nur halb so lang, als der Kopf, das erste Glied nur wenig kürzer als die beiden Endglieder zusammengenommen. Der vordere Theil des Thoraxrückens mit Ausnahme der Mitte dünn weisslich bereift; Wimpern der Deckschüppchen schwarz, braun schimmernd. Vorderhüften und Schenkel in der Regel ganz gelb, nur bisweilen die Spitze der Hinterschenkel schwarz oder braun. Hinterleib metallischgrün oder bronzebraun, weisslichgrau schimmernd, an den Seiten des zweiten, bisweilen auch des dritten Ringes mit je einem mehr oder weniger deutlichen gelben Flecke, der auch die Bauchseite dieser Ringe einzunehmen pflegt.

Vaterland: Ganz Europa vom Mai bis September häufig.

Anmerkung. Um das Weibchen der *Arg. leucocephala* von dem ihm sehr ähnlichen Weibchen der *Arg. argyria* Mg. zu unterscheiden, lese man das in der Anmerkung der folgenden Art Gesagte. — Das typische Weibchen von *Arg. leucocephala* in der Winthem'schen Sammlung (auch mit *Porph. eximius* bezeichnet) entspricht der hier gegebenen Beschreibung; die unter demselben Namen vorkommenden Weibchen in der Wiedemann'schen Sammlung dagegen gehören wahrscheinlich zu *Arg. argyria.*

7. ***Arg. argyria*** Mg. ♂♀. *Coxis posticis nigris, metatarso postico quam articulus secundus breviore.*

♂. *Antennis saltem longitudine capitis, seta antennis plerumque longiore, thoracis dorso argenteo induto.*

♀. *Antennis capite brevioribus, abdomine in lateribus segmenti secundi plerumque immaculato.*

Long. corp. 4·5—6 mm.

Syn. *Dolichopus diaphanus* Fll. Dol. 16. 19. 1823. ♂. p.
— *Porphyrops argyrius* Mg. Syst. Beschr. IV. 46. 2. 1824. ♂.
? *Dolichopus vividus* Mg. Syst. Beschr. IV. 100. 48. 1824. ♀
— *Porphyrops argyrius* Macq. Dipt. du Nord de Fr. 29. 2. 1827. ♂.
— *Argyra argentata* Macq. Suit. à Buff. I. 457. 2. 1834. ♂.
— *Dolichopus argentatus* Ztt. Dipt. Scand. II. 590. 78. 1843. ♂.

© Zool.-Bot. Gesellschaft Österreich-Ungarn; www.biologiezentrum.at

Syn. *Dolichopus argentellus* Ztt. Dipt. Scand. II. 592. 80. 1843. ♂.
— *Argyra argentata* Wlk. Ins. Br. Dipt. I. 209. 4. 1851. ♂.
— *Dolichopus argentatus* Ztt. Dipt. Scand. XI. 4297. 78. 1852. ♀.
— *Argyra argentata* Lw. Neue Beitr. VI. 20. 2. 1859.
— „ „ Schin. Fauna austr. I. 191. 1862. ♂

♂. Gesicht und Stirn weiss; Fühler so lang oder nur wenig länger als der Kopf, das erste Glied etwa halb so lang als die beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste so lang, meistens aber länger als die Fühler; Cilien am hinteren Augenrande weisslich. Thoraxrücken und Schildchen metallischgrün, ersterer mit Ausnahme des Raumes unmittelbar vor dem Schildchen silberschimmernd, zwischen der Mittellinie und den beiden gewöhnlichen Borstenreihen mit den Anfängen je einer mehr oder weniger deutlichen dunklen Längsstrieme; die Behaarung der Mittellinie lang; Schildchen auf der Oberseite unbehaart; die Börstchen am Prothorax weisslich, ziemlich kurz und haarartig. Flügel blass gelbbräunlich gefärbt, die erste Längsader auf oder ganz nahe vor der Mitte der Randader mündend; Deckschüppchen gelb, schwarz gerandet und mit schwarzen oder braunen, bisweilen fahlgelb schimmernden Wimpern. Hüften schwarz, grau schimmernd, die Vorderhüften an der Spitze und Hinterseite oft gelb; Beine gelb und entweder nur die Spitze der Hinterschenkel und der Hinterschienen, die Tarsen der vorderen Beine von der Spitze des ersten oder zweiten Gliedes an und die Tarsen der Hinterbeine schwarz oder braun, oder es sind auch die vorderen Schenkel besonders auf der Oberseite von der Basis her bis in die Nähe der Spitze und die Hinterschenkel von dieser dunkeln Farbe; die Behaarung der vorderen Schenkel mässig dicht aber ziemlich lang, die der Hinterschenkel verhältnissmässig kurz; ausser der Beborstung auf der Oberseite der Schienen sind die Mittelschienen auf der Unterseite mit zwei oder drei einfachen oder paarigen Borsten versehen; die Wimperung der Hinterschienen nicht auffallend, die Börstchen auf der Unterseite des Metatarsus der Vorderbeine äusserst kurz; Metatarsus der Hinterbeine fast so lang als das folgende Tarsenglied. Hinterleib vom Hinterrande des ersten Ringes an silberschimmernd, an den Seiten des zweiten und dritten, oft auch des vierten Ringes mit gelben durchscheinenden Flecken; Hypopygium und die Analanhänge sehr klein, die äusseren braun, die inneren meist verborgen, gelb oder braun und stumpf.

♀. Fühler kürzer als der Kopf, das erste Glied wenig kürzer als die beiden Endglieder zusammengenommen. Der vordere Theil des Thoraxrückens längs den beiden gewöhnlichen Borstenreihen weisslich bereift. Wimpern der Deckschüppchen braun oder fahlgelb. Vorderhüften entweder gelb und nur an der Basis schwarz oder fast ganz schwarz; Beine gelb, nur die Spitze der Hinterschenkel meistens schwarz oder braun. Hinterleib metallischgrün oder bronzebraun, weisslichgrau schimmernd, an den Seiten und am Bauche des zweiten Ringes meistens ohne gelben Fleck.

Vaterland: Ganz Europa, vom Mai bis August: die Art ist häufig.

Anmerkung. *Arg. argyria* unterscheidet sich von der vorigen Art im männlichen Geschlechte leicht durch die Fühler, welche mindestens so lang

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

als der Kopf sind, und durch das lebhaft weisse Gesicht; schwieriger steht es mit der Unterscheidung der Weibchen beider Arten, die sich ausserordentlich ähnlich sehen; das Weibchen der ersteren erkennt man hauptsächlich an den in der Regel hellen Wimpern der Deckschüppchen, ferner auch an der meist schwarzen Spitze der Hinterschenkel und an dem häufigen Mangel der gelben Flecke an den Seiten des zweiten Hinterleibsringes; auch pflegt bei ihm die Bereifung des Thoraxrückens eine dichtere zu sein, als diess bei *Arg. leucocephala* der Fall ist; bei denjenigen Weibchen der *Arg. argyria* mit ganz gelben Hinterschenkeln ist ausser der hellen Farbe der Wimpern an den Deckschüppchen die nur geringe Ausdehnung der meist undeutlichen gelben Flecke an den Seiten des zweiten Hinterleibsringes das noch am sichersten zutreffende Unterscheidungsmerkmal. — Ich halte die Wiedereinführung des älteren Meigen'schen Namens anstatt des neueren Macquart'schen für berechtigt. — Die Beschreibung, welche Meigen l. c. von *Dol. vividus* gibt, passt zwar vollständig auf das Weibchen von *Arg. argyria,* ob jedoch die hieraus gefolgerte Synonymie richtig ist, muss erst die Type Meigen's beweisen. — Schiner hat meines Erachtens *Arg. argentella* Ztt. irrthümlich als Synonym zu *Arg. argentina* Mg. gestellt, denn Zetterstedt sagt l. c. in der Diagnose bei *Dol. argentellus: „antennis longitudine capitis transversi (♂), seta antenna nonnihil longiore"* und bei *Dol argentinus: „Antennis capite transverso dimidio longioribus (♂)".* Ich war in meinem Entschlusse, die Artrechte von *Arg. argentella* Ztt. anzuerkennen, lange schwankend gewesen, zumal die Mehrzahl der Exemplare, die ich besitze, sich durch verhältnissmässig kürzere Fühler und längere Fühlerborste *(argentella* Ztt.) ziemlich auffallend von jenen mit längeren Fühlern und kürzerer Fühlerborste *(argentata* ap. Ztt.) unterscheidet; da ich jedoch in die Lage kam, auch die Uebergänge von der einen Form zur anderen constatiren zu können, so nehme ich keinen Anstand mehr, die erstere Form nur als eine Varietät der letzteren anzusehen. — Das Weibchen, welches Macquart als *Porph. argyrius* beschreibt, gehört sehr wahrscheinlich nicht zu dieser Art.

8. ***Arg. argentina*** Mg. ♂♀. *Metatarso postico quam articulus secundus plerumque breviore.*

♂. *Antennis capite longioribus, seta antennis breviore, thoracis dorso argenteo-induto.*

♀. *Antennis capite brevioribus, coxis posticis saltem in apice flavis, abdomine in lateribus segmenti secundi semper flavo-maculato.*

Long. corp. 4—5 mm.

Syn. *? Musca semiargentata*[1]) Don. Nat. history of Brit. Ins. IV. 92. 1794. ♂. pl. 142. f. 2. und 3.

— *Dolichopus diaphanus* Fll. Dol. 16. 19. 1823. ♂. p.

— *Porphyrops argentinus* Mg. Syst. Beschr. IV. 47. 3. 1824. ♂.

— *? „ geniculatus* Schumm. Arb. und Veränd. d. schles. Ges. 86. 4. 1836. ♂.

---

[1]) *Musca semiargentella* im Linn. Index.

© Zool.-Bo[illegible] (www.biologiezentrum.at)

Syn. *Dolichopus argentinus* Ztt. Dipt. Scand. II. 591. 79. 1843. ♂♀.
— *Argyra argentina* Wlk. Ins. Br. Dipt. I. 209. 5. 1851. ♂
— „ „ Schin. Fauna austr. I. 190. 1862. ♂♀.

♂. Gesicht und Stirn weiss; Fühler auffallend länger als der Kopf, das erste Glied etwa halb so lang als die beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste kürzer als die Fühler; Cilien am hinteren Augenrande weiss. Thoraxrücken silberschimmernd, nur der Raum unmittelbar vor dem Schildchen und dieses selbst metallischgrün; die Behaarung der Mittellinie mässig lang; Oberseite des Schildchens unbehaart; die Börstchen am Prothorax weisslich, ziemlich kurz und haarartig. Flügel blassbräunlich gefärbt, die erste Längsader nahe vor der Mitte der Randader mündend; Deckschüppchen gelb, mit schmalem schwarzem Rande und meist fahlgelben Wimpern. Vorderhüften gelb, an der Basis bisweilen schwärzlich, die hinteren Hüften schwarz, doch an der Spitze in grösserer oder geringerer Ausdehnung gelb; Beine gelb, höchstens die Spitze der Hinterschenkel und der Hinterschienen, die Tarsen der vorderen Beine von der Spitze des ersten oder zweiten Gliedes an und die Tarsen der Hinterbeine braun oder schwarz; die Behaarung der vorderen Schenkel mässig lang und schütter, die der Hinterschenkel kürzer und etwas dichter; ausser der Beborstung auf der Oberseite der Schienen sind die Mittelschienen auf der Unterseite meist mit drei längeren und zwei kürzeren, einzelnen oder paarigen Borsten versehen, die Wimperung der Hinterschienen nicht auffallend; die Börstchen auf der Unterseite des Metatarsus der Vorderbeine äusserst kurz, der Metatarsus der Hinterbeine so lang oder nur wenig kürzer als das folgende Tarsenglied. Hinterleib vom Hinterrande des ersten Ringes an silberschimmernd, an den Seiten des zweiten und dritten, oft auch des vierten Ringes mit gelben, durchscheinenden Flecken; die äusseren Analanhänge des Hypopygiums klein, schwarz oder braun, die inneren bräunlichgelb und stumpf.

♂. Fühler fast so lang als der Kopf, das erste Glied etwas kürzer als die beiden Endglieder zusammengenommen, Borste länger als die Fühler. Der vordere Theil des Thoraxrückens längs den beiden gewöhnlichen Borstenreihen weisslich bereift. Hinterleib metallischgrün, weisslich schimmernd, an den Seiten und am Bauche des zweiten, bisweilen auch des dritten Ringes gelb.

Vaterland: Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Niederlande (Van der Wulp), Dänemark, Scandinavien und England.

Anmerkung: *Arg. argentina* ist constant kleiner als jede der beiden vorhergehenden Arten und unterscheidet sich von diesen im männlichen Geschlechte durch die erheblich längeren Fühler und durch die kürzere Fühlerborste; das Weibchen unterscheidet sich von dem Weibchen der *Arg. leucocephala* durch helle Wimpern an den Deckschüppchen und durch mindest an der Spitze gelbe Hinterhüften und von dem Weibchen der *Arg. argyria* ausser durch das letztgenannte Merkmal noch durch die wenigstens an den Seiten des zweiten Hinterleibsringes befindlichen gelben Flecken und durch die in der Regel ganz gelben Hinterschenkel. — Ich habe Walker folgend *Musca semiargentata* Don. als synonym zu *Arg. argentina* gestellt, ob mit Recht lässt

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

sich aus der Donovan'schen Beschreibung allein nicht nachweisen; diese Beschreibung, welche ich der Gefälligkeit des Herrn Dr. Alb. Günther, Director am britischen Museum in London, verdanke, lautet: „*Musca semiargentata.* Eyes brown. Thorax green; changeable to silver. Abdomen silvery, with shades of bright yellow, and grey, and some transverse streaks of black, very changeable.

9. ***Arg. confinis*** Ztt. ♂♀. *Thorace aeneo-viridi, metatarso postico quam articulus secundus longiore.*

♂. *Metatarso postico pilis longis instructo, abdomine argenteo induto.*

♀. *Antennis capite brevioribus, coxis posticis saltem in apice flavis.*

Long. corp. 4—6·5 mm. (Fig. 19).

Syn. *? Porphyrops flaviventris* Macq. Dipt du Nord de Fr. 32. 7. 1827. ♀.
— *? Argyra flaviventris* Macq. Suit. à Buff. I. 458. 6. 1834. ♀.
— *Dolichopus confinis* Ztt. Dipt. Scand. VIII. 3090. 77—78. 1849. ♂♀.
— *Argyra confinis* Wlk. Ins. Br. Dipt. I. 208. 1. 1851. ♂♀.
— „ „ Schin. Fauna austr. I. 190. 1862. ♂♀.

♂. Gesicht und Stirn schwarz, in schiefer Richtung besehen weiss schimmernd; Fühler etwas länger als der Kopf, das erste Glied etwa halb so lang als die beiden Endglieder zusammengenommen; Fühlerborste länger als die Fühler; Cilien am hinteren Augenrande braun; fahlgelb oder weiss. Thoraxrücken und Schildchen metallischgrün oder blaugrün, Schultern und Seitenrand des ersteren weiss schimmernd; die Behaarung der Mittellinie mässig lang, die Oberseite des Schildchens unbehaart; die Börstchen am Prothorax undeutlich. Flügel blass bräunlichgelb gefärbt, die erste Längsader auf der Mitte der Randader mündend; Deckschüppchen gelb, mit schmalem schwarzem Rande und mit schwarzen oder braunen, fahlgelb schimmernden Wimpern. Hüften schwarz, an der Spitze gelb, grau schimmernd; Beine gelb, die Hinterschenkel und Hinterschienen an der Spitze, die vorderen Schenkel bisweilen unten an der Basis schwarz oder braun; die Tarsen der vorderen Beine gelb und nur das Endglied schwarz, oder schon von der Spitze des zweiten Gliedes an allmälig verdunkelt; die Tarsen der Hinterbeine entweder ganz schwarz oder braun und an der Basis in grösserer oder geringerer Ausdehnung gelb; die Behaarung der Schenkel ziemlich lang und ziemlich dicht, gegen die Spitze der Hinterschenkel hin fast borstenartig; ausser der Beborstung der Schienen auf der Oberseite sind die Vorderschienen auf der Unterseite äusserst kurz gewimpert, die Mittelschienen ebenda mit drei bis vier bisweilen paarigen Borsten und die Hinterschienen der ganzen Länge nach mit auffallender Wimperung versehen, welche auf der Oberseite aus einer kurzen und steifen, auf der Unterseite aber aus einer etwas längeren, weicheren und mehr geordneten Behaarung besteht; Metatarsus der Vorderbeine längs der Unterseite deutlich beborstet, der Metatarsus der Hinterbeine fast doppelt so lang als das folgende Tarsenglied, auf der Vorder- und Unterseite mit verhältnissmässig langen, auf der Hinterseite mit kürzeren aber mehr borstenartigen Haaren der Länge nach bekleidet und überdiess unterseits an der Basis mit einer auffallend langen aufgerichteten

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Haarborste versehen; die übrigen Tarsenglieder der Hinterbeine sind längs der Vorderseite, das zweite Glied auch noch längs der Hinterseite kurz gewimpert. Hinterleib vom Hinterrande des ersten Ringes an silberschimmernd, an den Seiten des zweiten, oft auch des ersten und dritten Ringes durchscheinend gelb; die äusseren Analanhänge des Hypopygiums bräunlichgelb, von mässiger Länge und schmal.

♀. Fühler etwas kürzer als der Kopf, das erste Glied so lang als die beiden Endglieder zusammengenommen. Der Metathorax von der Basis der Hinterhüften bis zur Basis des Hinterleibes, die Vorder- und Hinterhüften und die Beine gelb, Metatarsus der Hinterbeine ohne auffallende Behaarung. Hinterleib metallischgrün, weisslichgrau schimmernd, an den Seiten und am Bauche des ersten, zweiten und bisweilen auch des dritten Ringes gelb.

Vaterland: *Arg. confinis* ist in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Dänemark, England, Italien und der Schweiz zwar sehr verbreitet, aber bisher nicht häufig angetroffen worden; sie fliegt während der Zeit vom Juni bis August.

Anmerkung. Zetterstedt und Walker bezeichnen die Deckschüppchen „ganz gelb", was bei den von mir untersuchten Exemplaren nicht der Fall ist.

10. ***Arg. auricollis*** Mg. ♂♀. *Thoracis dorso aeneo-viridi, coxis posticis nigris, metatarso postico quam articulus secundus longiore et pilis longis destituto.*

♂. *Abdomine argenteo induto.*

♀. *Antennis capite fere brevioribus.*

Long. corp. 5—5·5 mm.

Syn. *Porphyrops auricollis* Mg. Syst. Beschr. IV. 47. 4. 1824. ♂.

— *Dolichopus auricollis* Ztt. Dipt. Scand. II. 596. 84. 1843. ♂♀.

— *Argyra auricollis* Schin. Fauna austr. I. 191. 1862. ♂.

♂. Gesicht und Stirn schwarz, in schiefer Richtung besehen weiss schimmernd; Fühler fast ein und einhalbmal so lang als der Kopf, das erste Glied etwas länger als die Hälfte der beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste kürzer als die Fühler; Cilien am hinteren Augenrande schwarz. Thoraxrücken und Schildchen metallischgrün oder blaugrün, die Schultern und der Seitenrand des ersteren weisslich schimmernd; die Behaarung der Mittellinie lang, die Oberseite des Schildchens unbehaart; die Börstchen am Prothorax undeutlich. Flügel braun, die Randzelle intensiver gefärbt, die erste Längsader nahe vor der Mitte der Randader mündend; Deckschüppchen ganz schwarz oder gelb mit breitem schwarzem Rande und schwarzen Wimpern. Hüften schwarz, grau schimmernd; Beine schwarz, die Spitze der vorderen Schenkel, die vorderen Schienen und die Basis der vorderen Metatarsen gelb; die Behaarung der Schenkel lang und ziemlich dicht; ausser der Beborstung der Schienen auf der Oberseite sind die Mittelschienen auch auf der Unterseite mit drei bis vier einzelnen oder paarigen Borsten versehen und die Hinterschienen der ganzen Länge nach gewimpert; diese Wimperung besteht auf der Oberseite aus mässig langer, ziemlich schütterer, fast borstenartiger, auf der Unterseite aus kürzerer, zarterer und ziemlich dicht gereihter Behaarung; der Metatarsus der Vorderbeine

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

längs der Unterseite fein aber deutlich beborstet, der Metatarsus der Hinterbeine auffallend länger als das folgende Tarsenglied und längs seiner Hinterseite mit kurzer Wimperung bekleidet. Hinterleib dunkel metallischgrün oder blaugrün, vom Hinterrande des ersten Ringes an silberschimmernd; die Analanhänge des Hypopygiums schwarz, die äusseren schmal, die inneren am Ende abgerundet.

♀. Fühler kürzer als der Kopf, das erste Glied so lang als die beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste länger als die Fühler. Die Spitze der Vorderhüften zuweilen gelb; auch die Beine gelb, nur die Spitze der Hinterschenkel und Hinterschienen schwarz, nicht selten auf der Oberseite der vorderen Schenkel nahe vor der Spitze ein brauner verwaschener Fleck. Hinterleib dunkel erzgrün, besonders an den Seiten weisslichgrau schimmernd.

Vaterland: Oesterreich, Deutschland, Scandinavien und Italien im Juli und August stellenweise häufig.

11. ***Arg. atriceps*** Lw. ♂. *Facie nigra, thoracis dorso et abdomine aeneo-viridibus, hoc parum exalbido micante, metatarso postico quam articulus secundus longiore.*

Long. corp. 5 mm.

Syn. *Argyra atriceps* Lw. Neue Beitr. V. 38. 1857. ♂

— „ *incompta* Gerst. Stett. entom. Zeitschr. 145. 1. 1864. ♂.

♂. Gesicht und Stirn schwarz, in schräger Richtung besehen grau schimmernd; Fühler etwas länger als der Kopf, das erste Glied etwa so lang als die Hälfte der beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste nur wenig länger als die Fühler; Cilien am hinteren Augenrande weisslich oder braun, in der Nähe des Mundrandes meistens schwarz. Thoraxrücken und Schildchen metallischgrün oder dunkelblaugrün, wohl auch bronzebraun, ersterer an den Schultern und am Seitenrande weiss schimmernd; die Behaarung der Mittellinie lang, die Börstchen am Prothorax undeutlich, die Oberseite des Schildchens unbehaart. Flügel sehr blass bräunlichgrau gefärbt; die erste Längsader nahe vor der Mitte der Randader mündend; Deckschüppchen gelb, mit schmalem schwarzem Rande und braunen oder schwarzen Wimpern. Hüften schwarz, grau schimmernd, die vorderen an der Spitze bisweilen gelb; Beine gelb, die vorderen Schenkel jedoch von der Basis her bis in die Nähe der Spitze, die Hinterschenkel und Hinterschienen an der Spitze schwarz; die Tarsen der vorderen Beine gelb und nur das Endglied schwarz, oder von der Spitze des ersten Gliedes an braun, die Hintertarsen ganz schwarz; die Behaarung der Schenkel verhältnissmässig lang und an den vorderen Schenkeln ziemlich dicht; ausser der Beborstung der Schienen auf der Oberseite sind die Mittelschienen auf der Unterseite mit zwei oder drei einzelnen oder paarigen Borsten versehen und die Hinterschienen auf der Ober- und Unterseite der ganzen Länge nach auffallend gewimpert, der Metatarsus der Vorderbeine längs der Unterseite zart aber deutlich beborstet, der Metatarsus der Hinterbeine länger als das folgende Tarsenglied und sammt den folgenden Tarsengliedern längs der Vorder- und Hinterseite mit kurzer Wimperung bekleidet, welche jedoch auf der Hinterseite von der Spitze des zweiten Gliedes an undeutlich erscheint. Hinterleib dunkel

© Zool.-Bot. Gesellschaft Österreich-Ungarn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

metallischgrün, ohne eigentlichen Silberschimmer, aber mit einem dünnen weisslichen Reife überzogen, der die Grundfarbe auf der Mitte des Hinterleibes nur als eine schmale Längsstrieme freilässt und bei sehr schräger Betrachtungsweise einen weisslichgrauen Schimmer zeigt, Hypopygium ausser der gewöhnlichen Behaarung mit zwei längeren Börstchen versehen; die äusseren Analanhänge braun, kurz und schmal.

Vaterland: Die Art ist bisher nur selten gefunden worden; Herr Dr. Grzegorzek fing sie in der Gegend von Alt-Sandec in Galizien, Professor Mik bei Linz in Oberösterreich, ich selbst bei Bozen in Tirol, bei Losoncz in Ungarn und im Harze; Herr Dr. A. Gerstäcker bei Reuth in Baiern; sie fliegt vom Mai bis August.

Amerkung. Ich habe *Arg. atriceps* mit dem typischen Exemplare in der Sammlung des Herrn Dr. H. Loew verglichen.

12. ***Arg. spoliata*** n. sp. ♀. *Facie alba, thoracis dorso et abdomine aeneo-viridibus, metatarso postico quam articulus secundus longiore.*

Long. corp. 5 mm.

♂. Gesicht und Stirn weiss; Fühler kaum so lang als der Kopf, das erste Glied etwa halb so lang als die beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste nahezu doppelt so lang als die Fühler; Cilien am hinteren Augenrande weiss. Thoraxrücken und Schildchen metallischgrün, ersterer zwischen je einer der gewöhnlichen Borstenreihen und dem Seitenrande ein wenig grau bereift, an den Schultern weisslich schimmernd; die Behaarung der Mittellinie mässig lang, die Börstchen am Prothorax undeutlich, die Oberseite des Schildchens unbehaart. Flügel blass bräunlichgelb gefärbt, die erste Längsader vor der Mitte der Randader mündend; Deckschüppchen gelb, mit schwarzem Rande und braunen, fahlgelb schimmernden Wimpern. Die Vorderhüften gelb, die hinteren schwarz, an der Spitze gelb, alle grau schimmernd; Beine gelb, nur die Tarsen von der Spitze des ersten Gliedes an braun; die Behaarung der vorderen Schenkel mässig lang und ziemlich schütter, die der Hinterschenkel kurz und nur gegen die Schenkelspitze hin allmälig etwas länger; die Schienen auf der Oberseite mit drei bis vier Borstenpaaren, die Mittelschienen überdiess auf der Unterseite mit drei einzelnen Börstchen; die Vorderschienen und der Metatarsus der Vorderbeine auf der Unterseite, die Hinterschienen auf der Ober- und Hinterseite der ganzen Länge nach, jedoch keineswegs auffallend gewimpert; der Metatarsus der Hinterbeine deutlich länger als das folgende Tarsenglied und sammt diesem längs der Hinterseite kurz gewimpert. Hinterleib dunkel metallischgrün, sehr dünn weisslichgrau bereift und an den Seiten des zweiten und dritten Ringes mit gelben Flecken; die äusseren Analanhänge des Hypopygiums klein und schmal, an der Basis gelb, gegen die Spitze hin schwarz; der noch vorstehende Theil der inneren Anhänge gelb und rundlich.

Vaterland: Ich entdeckte diese sehr seltene Art am 28. Juni 1869 bei Marienbad in Böhmen in der sogenannten Waldschlucht.

©Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Anmerkung. *Arg. spoliata* bildet mit *Arg. confinis, auricollis* und *atriceps* eine eigene Verwandtschaftsgruppe, die sich einerseits wegen des Mangels einer Behaarung auf der Oberseite des Schildchens und andererseits wegen der Länge des Metatarsus der Hinterbeine gut begrenzen liesse; von *Arg. atriceps*, der die obige Art am nächsten steht, unterscheidet sie sich durch die Kürze der Fühler, welche fast so wie bei dem Männchen von *Arg. leucocephala* gestaltet sind, durch das weisse Gesicht und durch die beinahe ganz gelben Beine; ein weiterer Unterschied liegt auch in der Form der Vorderrandzelle, welche bei *Arg. spoliata* von der Randader gerade, bei *Arg. tariceps* dagegen bogig abgeschlossen erscheint.

13. ***Arg. elongata*** Ztt. ♂♀. *Antennis capite longioribus, thoracis dorso et abdomine aeneo-viridibus, metatarso postico quam articulus secundus breviore.*

♂. *Tibiis posticis distincte setosis.*

Long. corp. 4—4·5 mm. (Fig. 20, 21).

Syn. *Dolichopus elongatus* Ztt. Dipt. Scand. II. 594. 82. 1843. ♂♀.

— *Argyra elongata* Wlk. Ins. Br. Dipt. I. 209. 7. 1851. ♂♀.

♂. Gesicht und Stirn weiss, letztere metallisch schimmernd; Fühler fast doppelt so lang als der Kopf, das erste Glied so lang als die beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste kürzer als die Fühler; Cilien am hinteren Augenrande weiss. Thoraxrücken und Schildchen metallischgrün, blaugrün oder bronzebraun, ersterer an den Schultern weisslich schimmernd, die Behaarung der Mittellinie mässig lang; die Börstchen am Prothorax zart, die Oberseite des Schildchens unbehaart. Flügel blassbräunlich gefärbt, die erste Längsader weit vor der Mitte der Randader mündend, der letzte Abschnitt der vierten Längsader sehr wenig geschwungen; Deckschüppchen gelb, mit schmalem schwarzem Rande und schwarzen Wimpern. Hüften und Beine gelb, die Mittel- und oft auch die Hinterhüften an der Basis mehr oder weniger ausgebreitet grau, die Hinterschienen an der Spitze schwarz, bisweilen auch die Spitze der Hinterschenkel obenauf in nur geringer Ausdehnung, dann die Tarsen der vorderen Beine von der Spitze des ersten Gliedes an und die Tarsen der Hinterbeine schwarz oder braun; die Behaarung der Schenkel weder besonders lang noch dicht und höchstens an den Mittelschenkeln und in der Nähe der Spitze der Hinterschenkel auffallend, die Präapicalborste der hinteren Schenkel deutlich; ausser der Beborstung auf der Oberseite der vorderen Schienen befinden sich auf der Unterseite der Vorderschienen ein bis zwei einfache, auf der der Mittelschienen zwei bis drei einfache oder paarige, auf der der Hinterschienen vier bis sechs einzelne Börstchen; die Beborstung auf der Oberseite der Hinterschienen besteht in der Regel aus fünf verhältnissmässig kräftigen Borstenpaaren; der Metatarsus der Vorderbeine längs der Unterseite mit kurzen, zarten Börstchen versehen; der Metatarsus der Hinterbeine etwas kürzer als das folgende Tarsenglied und sammt diesen wie die Hinterschienen längs der Hinterseite kurz gewimpert. Hinterleib dunkel metallischgrün, äusserst dünn bereift und nur am Vorderrande der Ringe sehr schmal weisslich schimmernd, an den Seiten und am Bauche

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

des zweiten oder des zweiten und dritten Ringes mit gelben, durchscheinenden, in ihrer Ausdehnung sehr verschiedenen Vorderrandsflecken oder Binden; Hypopygium mit vier ziemlich langen Borsten, die äusseren Analanhänge schwarzbraun, klein und schmal, die inneren kürzer und breiter.

♀. Fühler ein wenig länger als der Kopf, das erste Glied nahezu so lang als die beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste kaum länger als die Fühler. Hinterleib an den Seiten und am Bauche des zweiten Ringes mit oder ohne gelbe Flecke.

Vaterland: Ich traf die Art bei Asch und Komotau in Böhmen vom Mai bis Juli auf Buschwerk häufig; Scandinavien (Zetterstett) und England (Walker).

Anmerkung. *Arg. elongata* steht einigermassen fremdartig in der Gattung *Argyra* und hat in mancher Beziehung eine gewisse Aehnlichkeit mit *Arg. magnicornis* Ztt., insbesonders in der Form der Fühler, unterscheidet sich aber von dieser durch geringere Grösse, durch einen verhältnissmässig noch kleineren Kopf, durch das auf seiner Oberseite unbehaarte Schildchen, durch die Kürze der ersten und geringe Schwingung der vierten Längsader und durch die auffallende Beborstung der Schienen und des Hypopygiums.

14. ***Arg. grata*** ♂♀. *Thoracis dorso et abdomine aeneo-viridibus metatarso postico quam articulus secundus breviore.*

♂. *Tibiis posticis confertim ciliatis.*

♀. *Antennis capite brevioribus, abdomine in lateribus et in ventre segmentorum quatuor anticorum flavo.*

Long. corp. 5—5·5 mm. (Fig. 22—25).

Syn. *? Medeterus fulviventris* Macq. Dipt. du Nord de Fr. 48. 11. 1827. ♀.
— „ „ „ Suit. à Buff. I. 454. 12. 1834. ♀.
— *Argyra grata* Lw. Neue Beitr. V. 39. 1857. ♂.
— „ „ Schin. Fauna austr. I. 189. 1862. ♂♀.

♂. Gesicht und Stirn weiss; Fühler so lang als der Kopf, das erste Glied auf der Oberseite zart behaart, verhältnissmässig dünn, und etwas länger als die Hälfte der beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste wenig länger als die Fühler, diese meistens braun, das dritte Glied gelbbraun; Cilien am hinteren Augenrande weiss. Thoraxrücken und Schildchen metallischgrün, ersterer ein wenig grau bereift, an den Schultern weiss schimmernd; die Behaarung der Mittellinie mässig lang, die Börstchen am Prothorax zart, die Oberseite des Schildchens unbehaart. Flügel blass bräunlichgelb gefärbt, die erste Längsader vor der Mitte der Randader mündend, vierte Längsader wenig geschwungen; Deckschüppchen gelb, mit schwarzem Rande und schwarzen oder braunen, fahlgelb schimmernden Wimpern, Hüften und Beine gelb, die Tarsen von der Spitze des ersten oder zweiten Gliedes an braun, die Behaarung der vorderen Schenkel weder besonders lang noch dicht, dagegen befindet sich auf der Vorderseite der Hinterschenkel eine schüttere Reihe von borstenartigen Haaren, worunter einige durch ihre Länge ganz besonders auffallend sind; die Börstchen auf der Oberseite der Vorder- und Hinterschienen und auf der

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Unterseite der Mittelschienen zart, die Hinterschienen auf der Aussen-, Hinter- und Unterseite der ganzen Länge nach dicht gewimpert; von diesen Wimperreihen ist die der Aussenseite die auffallendere: der Metatarsus der Vorderbeine auf der Unterseite kurz und zart beborstet, der Metatarsus der Hinterbeine und das nächste Tarsenglied nahezu von gleicher Länge. Hinterleib dunkel metallischgrün, mit dünnem weisslichem Reife überzogen, an den Seiten des zweiten, dritten und sehr oft auch noch des ersten und vierten Ringes mit gelben, durchscheinenden Vorderrandsflecken, welche auch die Bauchseite dieser Ringe einnehmen; Hypopygium mit zwei mässig langen Borsten; die äusseren Analanhänge breit, dreieckig, gelblich, die inneren schwärzlich griffelartig, gegen das Ende hin ein wenig erweitert.

♀. Fühler meist schwarz, kürzer als der Kopf, das erste Glied so lang als die beiden Endglieder zusammengenommen, die Fühlerborste viel länger als die Fühler. Hinterleib ohne deutlichen weissen Schimmer, an den Seiten des ersten bis vierten Ringes mit gelben Vorderrandsflecken, der Bauch mit Ausnahme des letzten Ringes gelb.

Vaterland: Oesterreich-Ungarn, Deutschland und, wenn obige Synonymie richtig ist, auch Frankreich vom Mai bis August im Allgemeinen ziemlich selten.

Anmerkung. *Arg. grata* habe ich mit dem typischen Exemplare verglichen. — Von *Arg. elongata* Ztt. unterscheidet sich *Arg. grata* in beiden Geschlechtern durch die kürzeren Fühler; im männlichen Geschlechte durch die langen Borstenhaare an den Hinterschenkeln, durch die viel zartere Beborstung der Schienen, durch die Wimperung der Hinterschienen und durch die Form der äusseren Analanhänge; das Weibchen unterscheidet sich von allen Arten leicht durch den gelben und nur am letzten Hinterleibsringe schwarzen Bauch.

II. Leucostola.

Die Merkmale der Gattung *Leucostola* Lw. stimmen im Allgemeinen mit denjenigen der Gattung *Argyra* überein; sie unterscheidet sich von dieser durch das auf seiner Oberseite unbehaarte erste Fühlerglied und durch das Vorhandensein von nur einer einzelnen oder höchstens einem Borstenpaare auf der Unterseite in der Nähe der Spitze der Mittelschienen. Die Beschreibung der einzigen bis jetzt bekannten europäischen Art lautet:

1. ***L. vestita*** Wied. ♂♀. *Antennarum articulo primo superne nudo, thoracis dorso aeneo-viridi, metatarso postico quam articulus secundus breviore.*

♂. *Abdomine argenteo-induto.*

♀. *Antennis capite brevioribus, coxis posticis nigris, abdomine obscure aeneo, immaculato.*

Long. corp. 4—4·5 mm. (Fig. 26).

Syn. *Dolichopus vestitus* Wied. Zool. Mag. I. 75. 24. 1818. ♂.
— „ „ Fll. Dol. 17. 21. 1823. ♂.
— *Porphyrops vestitus* Mg. Syst. Beschr. IV. 48. 5. 1824. ♂.
— „ „ Mcq. Dipt. du Nord de Fr. 30. 3. 1827. ♂.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Syn. *Argyra vestita* Macq. Suit. à Buff. I. 457. 3. 1834. ♂.
— *Dolichopus vestitus* Ztt. Ins. Lapp. 713. 20. 1840. ♂♀.
— „ „ „ Dipt. Scand. II. 595. 83. 1843. ♂♀.
— *Argyra vestita* Wlk. Ins. Br. Dipt. 209. 6. 1851. ♂♀.
— *Leucostola vestita* Lw. Neue Beitr. V. 39. 1857. ♂♀.
— *Argyra vestita* Schin. Fauna austr. I. 189. 1862. ♂♀.

♂. Gesicht und Stirn weiss; Fühler nahezu ein- und einhalbmal so lang als der Kopf, das erste Glied fast dreimal kürzer als die beiden Endglieder zusammengenommen, das dritte Glied verhältnissmässig gross; die Fühlerborste kürzer als die Fühler; Cilien am hinteren Augenrande weiss. Thoraxrücken und Schildchen metallischgrün; Schultern und Brustseiten weiss schimmernd; die Behaarung der Mittellinie mässig lang, die Börstchen am Prothorax zart, die Oberseite des Schildchens unbehaart. Flügel glashell, die erste Längsader nahe vor oder auf der Mitte der Randader mündend; Deckschüppchen gelb, mit schwarzem Rande und schwarzen oder braunen, hellschimmernden Wimpern. Hüften schwarz, grau schimmernd, die Vorderhüften an der Spitze bisweilen gelb; Beine entweder ganz gelb oder — was meistens der Fall ist — die Vorderschenkel von der Basis her gegen die Spitze hin in grösserer, die Mittelschienen ebenda in geringerer Ausdehnung, die Hinterschenkel und Hinterschienen an der Spitze, die vorderen Tarsen von der Spitze des ersten Gliedes an und die Hintertarsen meist ganz schwarz oder braun; bisweilen sind auch die Vorderschienen an der Spitze und die Hinterschienen fast ganz braun; die Behaarung der Schenkel mässig dicht, die der hinteren Schenkel in der Nähe der Spitze ziemlich lang und borstenartig die Vorderschienen auf der Oberseite in der Regel nur mit je einem Börstchen in der Nähe der Basis und der Spitze, die Mittelschienen ausser den Borsten auf der Oberseite nur mit einem einzelnen Börstchen oder einem Borstenpaar auf der Unterseite in der Nähe der Spitze, die Hinterschienen ausser den Borsten auf der Oberseite längs der Vorderseite deutlich, längs der Hinterseite minder deutlich gewimpert; die Börstchen auf der Unterseite des Metatarsus der Vorderbeine äusserst kurz, der Metatarsus der Hinterbeine kürzer als das folgende Tarsenglied. Hinterleib ziemlich flach, am ersten Ringe dunkel metallischgrün, am zweiten bis fünften Ringe silberschimmernd, der letzte Ring schwarz; Hypopygium meist mit vier längeren Börstchen, die äusseren Analanhänge schwarz, kurz und rundlich, die inneren etwas länger, bräunlich und griffelartig erscheinend; häufig treten auch die tiefer gelegenen Copulationsorgane hervor.

♀. Gesicht und Stirn weiss, letztere gegen den Scheitel hin bisweilen metallischgrün schimmernd; Fühler kürzer als der Kopf, das erste Glied kürzer als die beiden Endglieder zusammengenommen, Fühlerborste viel länger als die Fühler. Die Vorderhüften an der Spitze, die vorderen Schenkel und Hinterschienen meistens ganz gelb. Hinterleib dunkel metallischgrün oder bronzebraun, ohne deutlichen weisslichen Schimmer.

Vaterland: Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Dänemark, Scandinavien, England und Frankreich vom Juli bis August stellenweise häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Anmerkung. *Porph. vestitus* der Wiedemann'schen und der Winthem'schen, desgleichen eine Meigen'sche Type der Sturm'schen Sammlung, welche sich gegenwärtig im Besitze des Herrn von Röder in Hoym befindet, stimmen mit obiger Beschreibung überein.

Anhang.

1. ***Porph. fulvipes*** ♀. Macq. Dipt. du Nord de Fr. 31. 6. 1827. — Macquart beschreibt die Art wie folgt: „Femelle: d'un vert doré. Trompe et palpes noirs. Partie inférieure de l'épistome grise, convexe; partie supérieure bronzée. Front d'un bleu d'acier. Antennes noires; style biarticulé. Pieds fauves; derniers articles des tarses obscurs, Balanciers fauves. Ailes obscures, surtout au bord extérieur. Long. 2 l." Die Angabe, dass die Stirn stahlblau sei, lässt mich unter *Porph. fulvipes* keine *Argyra* vermuthen.

2. ***Porph. spinipes*** ♀. Mg. Syst. Beschr. VI. 363. 31. 1830. — Nach der Beschreibung Meigen's hat diese Art eine glänzend schwarze Stirn; dieses Merkmal macht es zweifelhaft, ob *Porph. spinipes* zu *Argyra* gehört; die Meigen'sche Beschreibung lautet: „Dunkel metallischgrün; Schildchen gleichfarbig; Stirne und Beine schwarz. Weibchen: Fühler schwarz, so lang als der Kopf; Borste dicht vor der Spitze eingesetzt; Taster schwarz; Untergesicht breit, weiss; Stirne glänzend schwarz. Brustseiten blaulichgrau; Hinterleib mit weissschillernden Seiten. Schwinger weiss; Flügel graulich. Beine schwarz, die Schienen schimmern ins Röthliche und sind mit langen Seitenborsten besetzt. — 2¼ Linien".

3. ***Porph. scutellatus*** ♀. Mg. Syst. Beschr. VI. 364. 33. 1830. — Ich halte diese Art für das Weibchen von Meigen's *Raphium longicorne.*

4. ***Arg. festiva*** ♂. Mg. Syst. Beschr. VII. 154. 7. 1838. — Meigen beschreibt die Art folgenderweise: „Männchen: Untergesicht und Stirne schwarz. Rückenschild und Schildchen glänzend metallischschwarz. Die vier vorderen Ringe des Hinterleibes silberblau, ohne durchscheinende Flecken, von der Seite gesehen blaulichgrau, am Vorderrande des dritten und vierten Ringes ein weisses Bändchen; die übrigen Ringe schwärzlich. Beine gelb; Flügel glashell. — Baiern. — 2 Linien". In der Diagnose bezeichnet Meigen den „Hinterleib silberglänzend mit schwarzem After". Mir ist keine Art bekannt, auf welche diese Beschreibung bezogen werden könnte; unter den Arten mit schwarzem Gesicht, mit metallisch glänzendem Thoraxrücken, mit vorherrschend gelb gefärbten Beinen und ungefleckten Hinterleib wäre nur *Arg. atriceps* Lw. diejenige, welche Meigen gemeint haben könnte; dieser Annahme widerspricht aber die metallischgrüne Färbung des Thoraxrückens, die schwarze Spitze der Hinterschenkel und der durchaus nicht „silberglänzende" oder „silberblaue" sondern metallischgrüne und nur weisslichgrau bereifte Hinterleib von *Arg. atriceps. Arg. festiva* ist meines Wissens nicht wieder aufgefunden worden.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Arten- und Synonymen-Register.

Seite

1. *Argyra magnicornis* Ztt. 441
   aristata Gerst.
2. — *setimana* Lw. Schin. 443
3. — *diaphana* F. Mg. Macq. Ztt. Wlk. Schin. . . . . —
   pellucens Fll.
   versicolor Mg. Macq.
   hirtipes Curtis.
4. — *Hoffmeisteri* Lw. Schin. 445
5. — *Loewii* n. sp. 446
6. — *leucocephala* Mg. Ztt. Wlk. Schin. 447
   diaphana Fll. p. Mg. Macq.
   fulgens Hal.
   pellucens Ztt.
7. — *argyria* Mg. Macq. 448
   diaphana Fll. p.
   vivida Mg. ?
   argentata Macq. Ztt. Wlk. Lw. Schin.
   argentella Ztt.
8. — *argentina* Mg. Ztt. Wlk. Schin. 450
   semiargentata (semiargentella) Don. ?
   diaphana Fll. p.
   geniculata Schumm. ?
9. — *confinis* Ztt. Wlk. Schin. 452
   flaviventris Macq. ?
10. — *auricollis* Mg. Ztt. Schin. 453
11. — *atriceps* Lw. 454
    incompta Gerst.
12. — *spoliata* n. sp. 455
13. — *elongata* Ztt. Wlk. 456
14. — *grata* Lw. Schin. 457
    fulviventris Macq. ?

1. *Leucostola vestita* Wied. Fll. Mg. Macq. Ztt. Wlk. Lw. Schin. . . 458

Anhang.

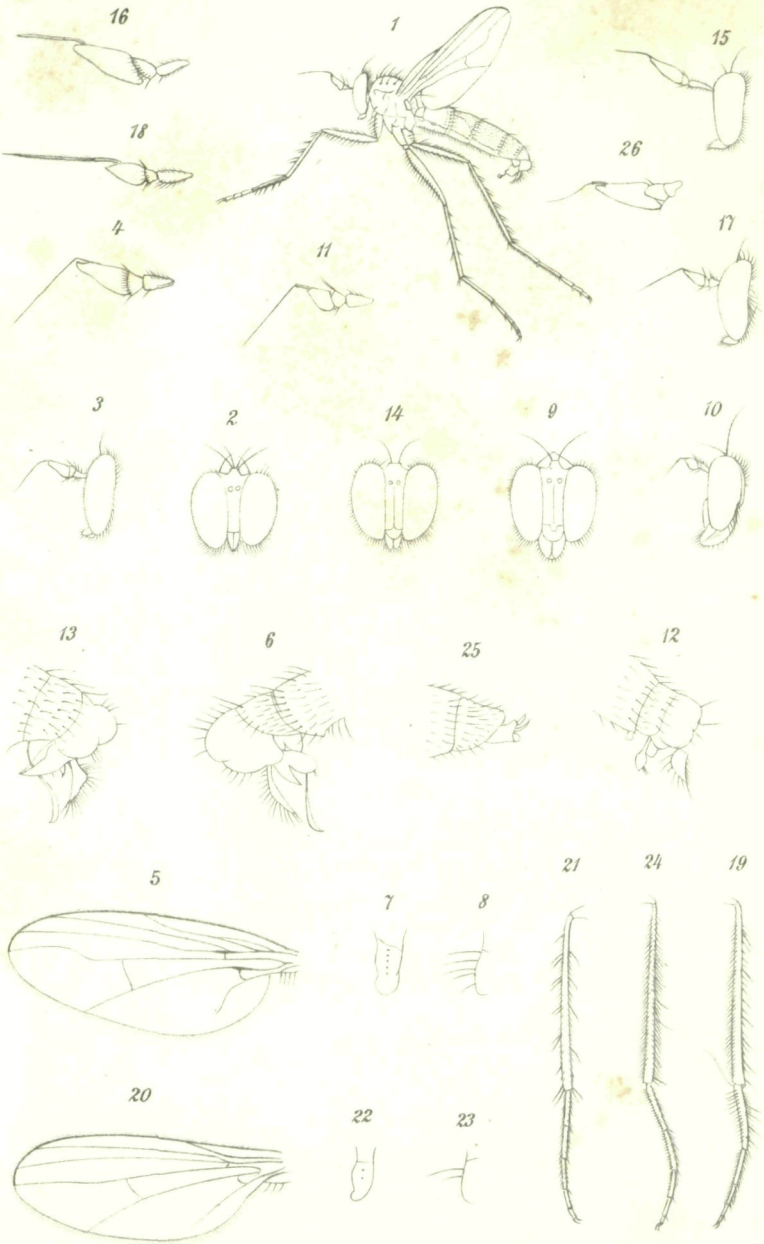
1. *Porphyrops fulvipes* Macq. 460
2. — *spinipes* Mg. . . . . —
3. — *scutellatus* Mg. . . . . —
4. *Argyra festiva* Mg. . . . . —

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Erklärung der Tafel.

Fig. 1. *Argyra diaphana* F. ♂. sammt Grösse.
„ 2. „ „ „ „ Kopf von vorn.
„ 3. „ „ „ „ Kopf von der Seite.
„ 4. „ „ „ „ Fühler.
„ 5. „ „ „ „ Flügel.
„ 6. „ „ „ „ Hypopygium.
„ 7. „ „ „ „ Hinterhüfte von vorn.
„ 8. „ „ „ „ Hinterhüfte von der Seite.
„ 9. „ „ „ ♀. Kopf von vorn.
„ 10. „ „ „ „ Kopf von der Seite.
„ 11. „ „ „ „ Fühler.
„ 12. „ „ „ „ Hinterleibsende mit vorstehender Legeröhre von der Seite.
„ 13. „ *Hoffmeisteri* Lw. ♂. Hypopygium.
„ 14. „ *Loewii* m. ♂. Kopf von vorn.
„ 15. „ *magnicornis* Ztt. ♂. Kopf von der Seite.
„ 16. „ „ „ „ Fühler.
„ 17. „ „ „ ♀ Kopf von der Seite.
„ 18. „ „ „ „ Fühler.
„ 19. „ *confinis* Ztt. ♂. Hinterschiene sammt Tarsen.
„ 20. „ *elongata* Ztt. ♂. Flügel.
„ 21. „ „ „ „ Hinterschiene sammt Tarsen.
„ 22. „ *grata* Lw. ♂. Hinterhüfte von vorn.
„ 23. „ „ „ „ Hinterhüfte von der Seite.
„ 24. „ „ „ „ Hinterschiene sammt Tarsen.
„ 25. „ „ „ „ Hypopygium.
„ 26. *Leucostola vestita* Wied. ♂. Fühler.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Kowarz Ferdinand

Artikel/Article: Die Dipteren-Gattungen Argyra Macq. und Leucostola Lw.. (Tafel 5) 437-462